

die Gemäßigten schmerzlich, daß er den Befehl über die Armee unter keiner Bedingung wieder übernehmen wollte, weil man ihm allein die Fähigkeit dazu zutraut. Als derselbe aufgefordert wurde, sein Ehrenwort zu geben, Warschau wenigstens nicht zu verlassen, erwiderte er: Ich werde hier bleiben, oder abreisen, ganz nachdem ich es für angemessen halte, und gebe daher mein Ehrenwort nicht. Man hat darauf seine jetzige Privatwohnung mit Wachtposten umgeben. So vergilt man denen, welche das Bessere ruhig zu erreichen streben. In seinem Schreiben an den Kaiser sagte er, daß er die Diktatur nur übernommen hätte, um Ordnung herzustellen und zu erhalten, aber fügt auch folgendes offen hinzu: Die ganze Nation fordert eine vernünftige Freiheit, sie will dieselbe nicht mißbrauchen, aber eben deshalb will sie dieselbe gegen alle Gewaltthätigkeiten und Angriffe gesichert wissen; sie verlangt eine dem praktischen Leben angemessene Konstitution. Er bittet hierauf dringend um die Gewährung billiger Wünsche und schließt sodann: In Ihrer Hand ruht das Schicksal eines ganzen Volkes; mit einem Worte können Sie es auf den Gipfel des Glücks stellen, mit einem Worte es in den Abgrund grän-

zenloser Verzweiflung stürzen. — Als in der vereinigten Reichstagskammer die Thronerledigung proklamirt worden war, rief der Landbote Ledochowski: Ja, laßt es uns aussprechen! Es ist vorbei mit Nikolaus! und Alle wiederholten diesen Ausruf. — Die vereingte Reichstagskammer hat eine National-Regierung von 1 Präsidenten und 4 Mitgliedern eingesetzt. — Die Polen behaupten, daß ein Geldtransport aus Frankreich von 16 Mill. Gulden (doch polnische?) in Preußen angehalten worden wäre. — Zu der Armee werden Regierungs-Kommissarien gesendet, um deren Bewegungen und das Benehmen der Befehlshaber im Auge zu behalten. (Also schon Mißtrauen!) — Alles eilt in den Kampf, indem die Russen auf 5 Punkten über die Gränze gegangen sind. Die vorausschwärmenden Kosaken sollen jedoch strenge Mannszucht halten und Alles baar bezahlen. Nur in Szakv sollen die Einwohner versucht haben, Widerstand zu leisten, aber bald genöthiget worden seyn, die Waffen niederzulegen.

Rußland. Die Armee gegen Polen steht von Kauen bis Bialystock in 5 Korps, jedes zu 40000 Mann.

Redigirt von M. E. Engel. Gedruckt und verlegt bei E. Wieprecht.

K i r c h l i c h e A n z e i g e n .

Am künftigen Sonntag, den 20. Februar, predigt Vormittags in der Stadtkirche Herr Sup. D. Fiedler und Nachmittags Herr Archi-Diak. M. Struve.

Vom 9. bis 16. Febr. sind getrauet worden: 1) Mstr. Christ. Friedrich Bachhaus, B. und Schneider, mit Igfr. Marie Wilhelmine Kochollin allhier. 2) Karl Friedrich Ebersbach, B. u. Webergeselle, mit Fr. Annen Reginen vermittw. Siegelin allh. 3) Joh. Eg. Oberst von Großfriesen, mit Igfr. Christ. Friederike Michaelisin von Kleinfriesen.

Getauft sind worden 5 von der Stadt u. 1 vom Lande: 1) Mstr. Christ. Stahns, B. u. W. S. Ludwig Herrmann. 2) Mstr. Friedr. Aug. Georgis, B. u. Schneiders S. Friedr. Wilhelm. 3) Mstr. Friedr. Aug. Müllers, B. u. W. S. Karl Franz. 4) Hrn. Gottfr. Wilhelm Göbens, Kunstgärtners T. Marie Luise. 5) Mstr. Friedr. Aug. Eichlers, B. u. W. T. Frieder. Henriette.

Beerdigt sind worden 5 von der Stadt und 1 vom Lande: 1) Joh. Adam Gerbets in Meßbach T. Christiane Wilhelmine, 3 T. 2) Johann Gottlieb Gleisner, verabsch. Soldat, 46 J. 3) Joh. Paul Müllers in Reusa, T. Christiane Sophie, 2 J. 11 M. 11 T. 4) Mstr. Christ. Gottfr. Pehold, B. u. W., 50 J. 3 M. 14 T. 5) Mstr. Karl Friedr. Böckels, B. u. W. nachgel. S., Friedr. August, 13 J. 4 M. 5 T. 6) Karl Aug. Grünerts, B. u. Kattendruckers S. Karl Herrmann, 1 M. 2 W. 4 T.